

## Reservistenpfeife

Reservistenpfeifen gehören ebenso wie Bierkrüge in den Bereich der Reservistika. Von etwa 1870 bis 1913 war es Brauch, dass sich Soldaten nach aktiver Ableistung ihrer Dienstzeit solche Erinnerungsstücke anfertigen ließen. Soldaten genossen in dieser Zeit großes Ansehen. Man war stolz darauf, „für das Vaterland gedient“ zu haben. Teller, Gläser, Flaschen und vor allem Krüge und Pfeifen waren es, die den Namen des Wehrdienstleistenden der Dienstzeit und die Bezeichnung der Einheit trugen.

Spätestens aber nach der Kaiserproklamation von Wilhelm I. im Januar 1871 erlebten die Soldatenpfeifen eine wahre Renaissance. Die Porzellanpfeifen waren zunächst handgemalt. Die fortschreitende Industrialisierung verdrängte dann aber das ehemalige Kunsthandwerk. Die meist mittellosen Wehrpflichtigen konnten sich nun auch vermehrt diese Soldatenpfeifen leisten. Insbesondere erlangten dann die Reservistenpfeifen große Bedeutung. Diese Pfeifen waren in der

überladen, sie waren und Fahnen geziert wurden die Gruppen das Wappen des Regiments und den aufgemalten



eine Dekoration mit Troddeln schmückt. Dokumentenzugehörigkeit durch Regiments und den aufgemalten



Die gezeigte Reservistenpfeife ist eine mehrteilige Gesteckpfeife mit langem Weichselrohr und einen aufsteckbarem Pfeifenkopf mit entsprechenden Verzierungen. Sie besteht aus Holz sowie schwarzem und hellem Horn. Auf einem der Hornteile im oberen Teil der Pfeife befinden sich ein Rangstern sowie die Zahlen 12 und 137 (12. Kompanie, Regiment 137) aus vergoldetem Messing. Zwischen den Hornteilen sind zwei breite flache Scheiben aus Hirsch-Abwurfstangen und ein verzierter Porzellanring mit dem Porträt von Kaiser Wilhelm II. angebracht. Der aus Porzellan bestehende Pfeifenkopf ist leider mehrfach gerissen und verklebt. Auf dem Pfeifenkopf befindet sich ein Metallring für einen allerdings nicht mehr vorhandenen Deckel. Die Vorderseite des Pfeifenkopfes zierte eine Abschiedsszene des Soldaten und seinem Mädchen, dazu der Spruch: „Leb wohl mein Mädchen, nimm frohen Muth, wir sehnen uns wieder, wenn der Kaiser uns ruft.“ Darunter „Gott mit uns“ und der Name „Reserv.Heine“. Die

Rückseite des Pfeifenkopfes trägt die Abbildung einer Kampfszene, darunter der Spruch: „In des Gefechtes Mitte stehen wir wie Mauern fest für Deutschlands Ruhm und Ehre für Vaterland und Fürst.“ Dann folgt die Angabe: „Zum Andenken a.m. Dienst. b.d. 12 Comp. 2.Unter-Elsäss.Inf.Rgt. Nr. 137 Hagenau i.Els. 19.06.08“. Die Pfeife ist versehen mit einer schwarz-weiß-roten Zierkordel und einer schwarz-weiß-roten Quaste.

